

## Kurz berichtet

## Frauenwirtschaftstage: Hochschule dabei

SIGMARINGEN (sz) - Die Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule Albstadt-Sigmaringen haben sich mit der Veranstaltung „Frauen setzen sich durch“ an den diesjährigen Frauenwirtschaftstagen beteiligt. Wie gelingt es Frauen, gute Gespräche zu führen, im Kontakt mit dem Gegenüber souverän und selbstsicher aufzutreten, in der Kommunikation klarer und unmissverständlicher zu werden – privat, aber vor allem auch beruflich? Den 16 Teilnehmerinnen wurde ein spannender Workshop rund um das Thema Kommunikation geboten. Es wurden verschiedene Situationen aus dem Alltag aufgegriffen, die mit den passenden Mitteln besser bewältigt werden können. Referentin war Simone Richter von Titania Kommunikation aus Stuttgart.

## Artikel von Studierenden erreichen Spitzenplätze

Die Zweiertteams erreichen die ersten fünf Plätze

SIGMARINGEN (sz) - Messe besucht, erste Veröffentlichungen mitgebracht: 13 Studierende der Fakultät Life Sciences haben sich im Sommer als sogenannte „Achema-Reporter“ für den Fachverlag Wiley-VCH betätigt und beim anschließenden Online-Wettbewerb um die meisten Klicks allesamt Spitzenplätze erreicht. Ihre Artikel wurden dann auch in der gedruckten Version von „CITplus“ veröffentlicht.

Die Messe Achema gilt als größte für die Prozess- und Pharmaindustrie und findet alle drei Jahre in Frankfurt am Main statt. Für seine verfahrenstechnische Fachzeitschrift „CITplus“ rief der Wiley-Verlag Studierende dazu auf, Produkt- oder Verfahrensneuheiten in einem Artikel zu beschreiben und diesen samt Foto am zweiten Messtag einzureichen – das Einverständnis der jeweiligen Firma vorausgesetzt.

## Spitzenplätze

„Alle Studierenden, die mitgemacht haben, landeten ganz vorne“, sagt Andreas Schmid, Dekan der Fakultät Life Sciences. So belegten die fünf angetretenen Zweiertteams in der Gruppenwertung gleich auch die ersten fünf Plätze. Die Studierenden, die an der Einzelwertung teilnahmen, erreichten die Plätze zwei, drei und vier. Sie seien alle mit einem Buchpreis bedacht worden, „doch der eigentliche Nutzen ist die Veröffentlichung der Artikel im Magazin“,

sagt Schmid. Das mache sich später in einer Bewerbung gut.

„Die jungen Leute, die Andreas Schmid vom Campus Sigmaringen an den Start gebracht hat, glänzten nicht nur mit ihren technischen Berichten von der Achema, sondern wohl auch mit ihrem souveränen Umgang mit den sozialen Medien, über die sie sehr viele Zugriffe aktivieren konnten“, heißt es in der Zeitschrift „CITplus“. Neben den Studierenden aus Sigmaringen gingen auch Teilnehmer der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, der Technischen Universität Berlin und der Hochschule Merseburg als „Achema-Reporter“ ins Rennen.

## Platzierungen

## Gruppenwertung

Platz 1: Irina Schuster und Jana Christin Heinzmann  
Platz 2: Robin Preiser und Felix Pomplitz  
Platz 3: Franziska Müller und Mareike Post  
Platz 4: Maria Stiefel und Ioanna Brenner  
Platz 5: Christoph Bierer und Florian Burkart

## Einzelwertung

Platz 2: Simone Lutz  
Platz 3: Tobias Arnold  
Platz 4: Ali Coban



Sie setzen sich für das studentische Leben am Campus Sigmaringen ein: Theresa Ganslmeier, Seçil Göksu (vorne, von links), Julian Warfsmann und Julia Großjohann (hinten).

FOTO: HOCHSCHULE ALBSTADT-SIGMARINGEN

## Ohne sie wäre es weniger bunt

Das Engagement sei nicht so zeitaufwendig, wie manche vielleicht glauben

SIGMARINGEN (sz) - Sie organisieren Veranstaltungen für Studierende, beantworten Fragen rund um Hochschule und Studium und setzen sich dafür ein, dass ihre Kommilitonen sich untereinander besser kennenlernen: Eine Gruppe Studierender kümmert sich in Sigmaringen um ein buntes Leben rund um den Campus. Vier von ihnen sind Theresa Ganslmeier, Seçil Göksu, Julia Großjohann und Julian Warfsmann. Sie haben einige Mitstreiter, die beim Organisieren helfen. Darüber hinaus engagieren sich auch die Fachschaften und organisieren Veranstaltungen, um Abwechslung ins Semester zu bringen.

Für die Studierenden liegen die Vorteile ihres Engagements klar auf der Hand. „Ich habe selbst die Möglichkeit, unser Studentenleben hier aktiv besser zu gestalten“, sagt Julian Warfsmann. „Sonst gäbe es nichts.“ Julia Großjohann hält die Mitarbeit

in diesem Team außerdem für eine ideale Gelegenheit, um in der Hochschule Menschen kennenzulernen. „Es ist eigentlich immer und überall jemand im Raum, den man kennt.“ So sieht das auch Theresa Ganslmeier: „Wir sind wie eine kleine Familie und machen auch privat viel zusammen.“ Sie stört es, wenn manche sich darüber beschweren, dass in Sachen Campusleben zu wenig geboten werde. „Denen sage ich, dass sie kommen und mitmachen sollen.“

Von Studierenden für Studierende: Organisiert werden Veranstaltungen wie das beliebte Running Dinner. Wer mitmachen möchte, meldet sich an – das Organisations-

team mischt dann Studierende zusammen, die sich gegenseitig an einem Abend zu Hause besuchen und gemeinsam essen, was der Gastgeber auf den Tisch bringt. Für jeden Gang – Vorspeise, Hauptspeise, Nachtisch – wechseln die Teilnehmer den Standort und lernen auf diese Weise fremde Menschen kennen.

Verschiedene Partys oder die Fahrt mit einem gemieteten Bus in eine Balingener Diskothek gehören ebenfalls fest zum Veranstaltungskalender. Die Fachschaften organisieren derzeit ein Tango-Kurs, der demnächst starten soll. Außerdem suchen sie den stärksten Studierenden: Im November kann jeder seine Fitness an einem Ruder-Ergometer unter Beweis stellen.

Die Studierenden beschreiben, dass ihre Arbeit nicht so zeitaufwendig sei, wie viele vielleicht glauben. „Manche schreckt die Vorstellung ab, sich neben dem anstrengenden Studium auch noch zu engagieren“, sagt Seçil Göksu. „Aber es macht ja nicht jeder alles, die Arbeit verteilt sich auf möglichst vielen Schultern.“

Die Studierenden am Hochschulstandort Albstadt „laden wir ein, an unseren Veranstaltungen in Sigmaringen teilzunehmen“, so Julia Großjohann. Bei entsprechender Nachfrage könne dann gegebenenfalls auch ein Bus organisiert werden.

In Sigmaringen ist das studentische Büro (Raum 201) immer dienstags und mittwochs in der Mittagspause besetzt. Die Studierenden stehen für Fragen zur Verfügung, verkaufen Veranstaltungskarten, sowie Schreibwaren.

## „Denen sage ich, dass sie kommen und mitmachen sollen“

sagt Theresa Ganslmeier denen, die sich über zu wenig Campusleben beschweren.



Florian Burkart, Franziska Mannelli und Simone Lutz (von rechts) freuen sich mit Dekan Andreas Schmid über die Veröffentlichungen im Fachmagazin „CITplus“.

FOTO: HOCHSCHULE ALBSTADT-SIGMARINGEN

## Studierende lauschen über Funk dem ISS-Kommandanten

ISS-Kommandanten Alexander Gerst ist selbst Amateur-Funker

SIGMARINGEN (sz) - Gebannt haben vergangene Woche Studierende der Hochschule Albstadt-Sigmaringen unter freiem Himmel dem Kommandanten der internationalen Raumstation (ISS) gelauscht, während er über Funk Fragen von Schülern aus seiner

Heimatstadt Künzelsau beantwortete.

Pünktlich um 12.31 Uhr ging die Raumstation in Richtung Südwesten auf, und fast gleichzeitig war auch Alexander Gerst laut und deutlich zu hören. Ermöglicht wurde dieses Li-

ve-Erlebnis durch eine Amateurfunkstation, die Manfred Henselmann von der Fakultät Life Sciences seit 2015 an der Hochschule in Sigmaringen betreibt.

Mithören ist im Amateurfunk generell erlaubt. Um aber selbst auf Sendung zu gehen, muss eine Prüfung über Technik, Betriebs- und Gesetzkunde abgelegt werden. Nach erfolgreichem Bestehen wird jedem Funkamateure ein weltweit einzigartiges Rufzeichen oder „Call“ zugeleitet. Auch Alexander Gerst ist geprüfter Funkamateure.

## Sigmaringen ist zehn Minuten in Empfangsreichweite

Mit dem „Call DNISIG“, das die Hochschule für Ausbildungszwecke verwenden darf, hätten die Studierenden theoretisch sogar selbst mit „Astro-Alex“ in Funkkontakt treten können, aber bei einer Geschwindigkeit von 28 000 Kilometern pro Stunde und einer Höhe von etwa 400 Kilometern dauerte es nur zehn Minuten, bis die ISS Sigmaringen überflogen hatte und im Südosten wieder unter dem Horizont verschwand.

Damit in dieser Zeit kein Chaos entsteht, werden die knapp bemessenen Termine für Funkkontakte zur ISS von der Raumfahrtagentur nach

Antrag vergeben. Über Ultrakurzwellen (UKW) konnten die Studierenden live mithören, wie Alexander Gerst über die Schönheit der Erde mit ihren endlichen Ressourcen, die vielen Experimente an Bord der ISS, die Lebenserhaltungssysteme und sein Krafttraining gegen den Muskelabbau in der Schwerelosigkeit berichtete.

Gegen 12.40 Uhr brach der Funkkontakt dann wie erwartet ab, aber bereits knapp 90 Minuten später hatte die Raumstation die Erde umrundet und tauchte um 14.07 Uhr erneut am Westhorizont über Sigmaringen auf. Dabei gab es die seltene Gelegenheit, für weitere zehn Minuten einen zweiten Funkkontakt von Alexander Gerst mit dem Sintjosef College in Belgien, diesmal auf Englisch, zu verfolgen.

Ultrakurzwellen breiten sich strikt gerade aus, weshalb die Schwäbische Alb verhinderte, dass in Sigmaringen die Fragen aus Künzelsau zu hören waren. Die Antworten von der ISS jedoch waren nach ihrer Reise durch 390 Kilometer Weltraum und zehn Kilometer Atmosphäre ohne Mühe zu empfangen.



## Für das Sonnenbad zwischendurch

SIGMARINGEN (sz) - Seit einiger Zeit stehen auf den Rasenflächen der Hochschule am Standort Sigmaringen insgesamt fünf gemütliche Holzliegen, auf denen Studierende, Professoren und Mitarbeiter der Hochschule eine Extraportion Sonne tanken können. Initiiert wurde die Anschaffung von Kanzlerin Bernadette Boden – die verfasste Studierendenschaft erklärte sich bereit, die Anschaffung zu finanzieren. Produziert wurden die sogenannten Albliegen, auf denen jeweils zwei Personen nebeneinander Platz finden, von der „Arbeitsidee Zollernalb“ (AIZ) in Albstadt. Diese wurde Anfang 2007 als Integrationsunternehmen gegründet. Ihr Zweck ist die berufliche Qualifizierung und Eingliederung von Menschen mit Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

FOTO: HOCHSCHULE ALBSTADT-SIGMARINGEN